

Wegleitung zum Ausfüllen der promotionsrelevanten Praxisqualifikation (jeweils Ende Studienjahr)

1. Allgemein

Der Qualifikationsbogen der HFS Zizers ist direkt aus dem Rahmenlehrplan (RLP) Sozialpädagogik HF abgeleitet. Der RLP beinhaltet 7 Kompetenzbereiche mit diversen Teilkompetenzen. Für die Beschreibung der Handlungskompetenzen und Situationsbeschreibungen wird IPRE-Modell verwendet, es steht für I= sich informieren, P= für planen/entscheiden; R= für realisieren und E= für evaluieren. Damit wird ein vollständiger Handlungszyklus abgebildet.

Die einzelnen Handlungskompetenzen sind im gemeinsamen Austausch zwischen Praxisausbildner/Praxisausbildnerin und den Studierenden zu beurteilen. Aus der Selbst- und Fremdeinschätzung wird ein Dokument mit den gemeinsamen Ergebnissen pro Studienjahr ausgefüllt. Wie in den Richtlinien zur Praxisausbildung beschrieben, ist jeweils in der Mitte des Studienjahres ist eine Zwischenqualifikation auszufüllen (separates, vereinfachtes Dokument der vorliegenden Version). Die Komplexität ist sehr hoch, es geht nicht um Vollständigkeit, sondern um die Selektion gewisser Teilkompetenzen.

Teilkompetenz	Vorhandensein Teilkompetenz in Bezug zum erwarteten Entwicklungsstand		
	nicht/kaum vorhanden	erwarteter Stand	übertroffen
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Verschiedene Grade des Vorhandenseins von Teilkompetenzen

Die jeweilige Teilkompetenz bzw. Handlungskompetenzen werden immer in Relation zum **erwarteten** Entwicklungsstand beurteilt. Bitte die betreffenden Kästchen ankreuzen.

Es gibt folgende **3 Stufen**:

- Vorhandensein der Teilkompetenz/ Handlungskompetenz nicht/kaum vorhanden (in Relation zum erwarteten Entwicklungsstand)
- Teilkompetenz/ Handlungskompetenz in Relation zum erwarteten Entwicklungsstand vorhanden
- Vorhandensein der Teilkompetenz/ Handlungskompetenz in Relation zum erwarteten Entwicklungsstand übertroffen

Zu jeder Teilkompetenz gibt es auch die **Möglichkeit** innerhalb eines Textfeldes Bemerkungen einzufügen oder die Ressourcen oder den Entwicklungsbedarf (z.B. für ein mögliches Lernziel) zu erläutern. Falls es nicht möglich ist, die Teilkompetenz in der jeweiligen Praxisqualifikation zu beurteilen, bitte das jeweilige Textfeld für eine Kurzbegründung (z.B. „Beurteilung nicht möglich“) nutzen.

3. Dropdown-Menü bei den Handlungskompetenzen aktivieren

Damit das Formular überhaupt noch einigermaßen lesbar bleibt, sind die einzelnen Handlungskompetenzen bei der Auflistung der IPRE-Schritte (Bild 1, gelb markiert) nur in einem Dropdown-Menü verfügbar. Falls jemand mit einer ausgedruckten Version arbeiten möchte, ist es also nötig, den Rahmenlehrplan (ausgedruckt) zur Verfügung zu haben.

Die Sozialpädagogin/der Sozialpädagoge handelt in dieser Situation kompetent, wenn sie/er...						
Bemerkungen/-Ressourcen- und Entwicklungsbedarf:						
1.4 Mit dem familiären und sozialen Umfeld zusammenarbeiten						
Situation: Die Sozialpädagogin/der Sozialpädagoge pflegt eine partnerschaftliche/professionelle Zusammenarbeit mit Angehörigen der begleiteten Person sowie mit weiteren relevanten Bezugspersonen aus ihrem sozialen Umfeld. Sie/er nimmt die Bedürfnisse von Angehörigen und Bezugspersonen unvoreingenommen wahr. Sie/er bezieht Angehörige und Bezugspersonen in geeigneter Weise in den Betreuungsalltag mit ein und greift mögliche Konflikte auf, die sich aus divergierenden Interessen oder Bedürfnissen ergeben können. Sie/er initiiert und fördert die Kommunikation mit Angehörigen und Bezugspersonen. Sie/er bestärkt Angehörige und Bezugspersonen. Die Sozialpädagogin/der Sozialpädagoge handelt in dieser Situation kompetent, wenn sie/er...		I	- sich bei Bedarf einen Überblick über das soziale Umfeld und den Lebenskontext der begleiteten Person verschafft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		P	- gemeinsam mit der begleiteten Person festlegt, wie oft und in welcher Form sie/er die Angehörigen/Bezugspersonen in den Betreuungsalltag miteinbezieht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		R	- die Angehörigen oder Bezugspersonen gezielt in den Betreuungsalltag mit einbezieht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		E	- evaluiert, ob sie/er die Angehörigen oder Bezugspersonen in geeigneter Weise in den Betreuungsalltag miteinbezogen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen/-Ressourcen- und Entwicklungsbedarf:						
hier klicken für Text						

Bild 1

Damit das Dropdown-Menü erscheint, bitte in das gewünschte Textfeld klicken. Für die Ansicht des Gesamttextes auf das Dreieck (Bild 2, grün markiert) klicken.

Für Gesamttext auf ▾ klicken		
- evaluiert, ob sie/er die Angehörigen oder Bezugspersonen in geeigneter Weise in den Betreuungsalltag miteinbezogen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bild 2

Alle Handlungskompetenzen werden eingeblendet (Bild 3, gelb markiert). Bei Bedarf kann eine bestimmte Kompetenz ausgewählt werden, muss aber nicht. Das Feature ist nur da, damit alle Informationen angezeigt werden können. Die Beurteilung gilt grundsätzlich für alle Handlungskompetenzen des betreffenden Textfeldes.

Situation: Die Sozialpädagogin/der Sozialpädagoge pflegt eine partnerschaftliche/professionelle Zusammenarbeit mit Angehörigen der begleiteten Person sowie mit weiteren relevanten Bezugspersonen aus ihrem sozialen Umfeld. Sie/er nimmt die Bedürfnisse von Angehörigen und Bezugspersonen unvoreingenommen wahr. Sie/er bezieht Angehörige und Bezugspersonen in geeigneter Weise in den Betreuungsalltag mit ein und greift mögliche Konflikte auf, die sich aus divergierenden Interessen oder Bedürfnissen ergeben können. Sie/er initiiert und fördert die Kommunikation mit Angehörigen und Bezugspersonen. Sie/er bestärkt Angehörige und Bezugspersonen. Die Sozialpädagogin/der Sozialpädagoge handelt in dieser Situation kompetent, wenn sie/er...	den Lebenskontext der begleiteten Person verschafft.						
	P	- gemeinsam mit der begleiteten Person festlegt, wie oft und in welcher Form sie/er die Angehörigen/Bezugspersonen in den Betreuungsalltag miteinbezieht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	xx	
	R	- die Angehörigen oder Bezugspersonen gezielt in den Betreuungsalltag mit einbezieht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	xx	
	E	- evaluiert, ob sie/er die Angehörigen oder Bezugspersonen in geeigneter Weise in den Betreuungsalltag miteinbezogen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	xx	

Wählen Sie ein Element aus.

- evaluiert, ob sie/er die Angehörigen oder Bezugspersonen in geeigneter Weise in den Betreuungsalltag miteinbezogen hat.
- ihre/seine Beziehung zu den Angehörigen und Bezugspersonen reflektiert
- überprüft, ob sie/er die Angehörigen und Bezugspersonen genügend und in geeigneter Weise beraten und begleitet hat.
- überprüft, ob die Anliegen und spezifischen Bedürfnisse der begleiteten Person in geeigneter Weise thematisiert und eine gute Lösung gefunden wurde.

.....Abschnittswechs...

4. Weitere Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan

Der Rahmenlehrplan weist noch zusätzliche Kompetenzen aus. Diese werden untenstehend separat erfasst. Dazu bitte die Ressourcen oder den Entwicklungsbedarf erläutern. Falls es nicht möglich ist, die Teilkompetenz in der jeweiligen Praxisqualifikation zu beurteilen, bitte das jeweilige Textfeld für eine Kurzbegründung (z.B. „Beurteilung nicht möglich“) nutzen.

Folgende **zusätzlichen** Kompetenzen, welche zum Berufsbild gehören, sollen beurteilt werden:

- Interesse am Kontakt mit Menschen und Offenheit gegenüber vielfältigen Lebensentwürfen
- hohes Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft zur kritischen Selbstreflexion
- Interesse an der Arbeit im Team
- Flexibilität: Fähigkeit, mit herausfordernden, sich ändernden und nicht vorhersehbaren Situationen angemessen umzugehen
- Bereitschaft für unregelmässige Arbeitszeiten, „körperliche und psychische Belastbarkeit

5. Gesamtbeurteilung und Unterschriften

Auf der letzten Seite muss beurteilt werden, ob die Praxisqualifikation insgesamt erfüllt oder nicht erfüllt ist. Das unterschriebene Dokument wird der Schulvertretung zugestellt (bei erfüllter Praxisqualifikation ist auch ein eingescanntes Dokument gültig).

6. Kompetenzprofil

Wie am PA-Treffen erläutert, gibt es kein separates Kompetenzprofil zum Ausfüllen mehr. Das Dokument Praxisqualifikation oder Zwischenqualifikation kann aber als Kompetenzprofil genutzt werden.

7. Fragen/ Feedback

Bei Fragen zum Formular bitte direkt Caroline Rahm-Kunz kontaktieren (079/ 524 36 53 oder caroline.rahm-kunz@hfs-zizers.ch).

Feedback und Umsetzungsideen aus der Praxis sind ausdrücklich erwünscht. Das Formular Praxisqualifikation wird in Rücksprache mit der Praxis überarbeitet und vereinfacht werden.

Vielen Dank an alle Praxisausbilderinnen und Praxisausbilder, dass ihr Studierende der HFS Zizers ausbildet und auf dem Lernweg unterstützt.